

# ORTSBLATT

## FREDERSDORF VOGELSDORF

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

19. Mai 2018 • 26. Jahrgang

## Zweiter Tag der Ortsgeschichte

Mitglieder des Heimatvereins veranstalteten Programm „Kindheit und Jugend in Fredersdorf-Vogelsdorf“

**Fredersdorf-Vogelsdorf (la).** Zum zweiten Tag der Ortsgeschichte luden kürzlich Mitglieder des Heimatvereins. Blauer Himmel, strahlende Sonne und ein Programm mit dem Thema „Kindheit und Jugend in Fredersdorf und Vogelsdorf“ ließen viele Besucher erscheinen. Kleine Gäste konnten sehen und selbst ausprobieren, Eltern und Großeltern einst spielten. Puppenstuben, Kaufmannsladen, Indianerburgen und altes Blechspielzeug ließen nicht nur Kinderaugen glänzen. Die Gelegenheit, sich darüber austauschen, hatte man mit dem alteingesessenen Fredersdorfer Hans Keller, während der Nachwuchs probierte, wie Oma und Opa in Sütterlin zu schreiben. Petra Richter präsentierte indes das neue Dorfmodell von Vogelsdorf, wie es von 1900 bis 1945 aussah: „Die Karte hat Eva Barthel in circa drei Wochen Arbeit gezeichnet. Die Modelle aus Holz, die die Häuser darstellen, haben unsere Vereinsmitglieder selbst geschaffen. Mit diesem Modell hoffen wir, die Vogelsdorfer anzusprechen, dass sie auch mal unseren Verein besuchen kommen.“ Zu sehen ist zum Beispiel das ehemalige Gemeindehaus an der damaligen Tasdorfer Strasse, worüber Hans Keller zu berichten weiß: „In diesem Haus lebte mein Vorfahre Wilhelm Keller, der Angestellter der Gemeinde war. Als solcher durfte er, solange er für die Gemeinde arbeitete, im Gemeindehaus in einer Dienstwohnung mietfrei wohnen. Seine Arbeit bestand aus mehreren Beschäftigungen. Er war Nachtwächter, Schul- und Gemeindebüroheizer, Gemeindediener und damit auch Gemeindepostbote, Küster und hob Gräber aus.“

Weiter ging es in eine ganz andere Epoche, zum Vortrag von Dr. Petra Becker, die mit ihrem Thema „Seid bereit! – Immer bereit!“ an die Kindheit in der DDR erinnerte. „Weiß noch jemand, wie die Klasse der Jung- und



So sah Vogelsdorf um 1900 aus: Petra Richter erklärt es Besuchern beim zweiten Tag der Ortsgeschichte anhand des neuen Ortsmodells.

Foto: la

Thälmannpioniere morgens vom Lehrer begrüßt worden ist“, fragt sie die Zuhörer. Aber selbst die älteren Besucher wissen es nicht mehr genau. „Für Frieden und Sozialismus, seid bereit!“, klärt sie auf. Die Antwort der Schüler der Klasse war „Immer bereit!“, so die Historikerin weiter. Sie berichtete, das Schulsystem der DDR habe die Funktion gehabt, den Nachwuchs systemtreu heranzuziehen.

Kurioses erfuhren die Zuhörer von ihr auch. Die Ketwurst, ein Wortkonstrukt aus Ketchup und Wurst, wurde als Auftrag auf der Messe der Meister von Morgen erfunden, „da die umliegenden gastronomischen Einrichtungen auf dem Alexanderplatz [in Berlin, Anm. d. A.] die Versorgung der Gäste nicht gewährleisten konnten“, so Petra Becker.

Die Lesung aus dem neu erschienenen

Buch von Lars Hoffmann, Hans-Wolf Ebert und Volker Heiermann mit dem Titel „Vom Waisenkind zum Minister der Revolution 1918. Das Leben Adolph Hoffmanns. Autobiografische Notizen eines Sozialdemokraten des 19. Jahrhunderts“ versetzte die Zuhörer in das vorletzte Jahrhundert, in die Zeit des Berliner Proletariats, aus dem Adolph Hoffmann stammte. Volker Heiermann wusste über Hoffmann zu berichten, dass dessen bekanntestes Werk „Die Zehn Gebote und die besitzende Klasse“ war, in dem er die Leser zum Austritt aus der Kirche aufrief. Außerdem schrieb er mehr als 20 Agit-Prop-Literatur-Stücke, politisch aufgeladenes 30-Minuten-Theater für Laienschauspieler.

Hans-Wolf Ebert, der anschließend die Lesung aus dem neu erschienenen Buch vornahm, meinte: „Adolph Hoff-

mann war ein Waisenkind, er kam bei einer Pflegefamilie unter, war aber kein Kind von Traurigkeit.“ Die Streiche, die Hoffmann selbst niederschrieb, ließen das erahnen.

Glücklicherweise sind diese ebenso wie viele weitere Aufzeichnungen von ihm erhalten. Der Ururenkel Adolph Hoffmanns, Lars Hoffmann und Entdecker der Dokumente, erzählt, wie er den Fund machte: „Mein Vater wurde krank, wir räumten seine Wohnung auf und entdeckten dabei die besagte Kiste mit den Aufzeichnungen. Ich versuchte die Friedrich-Ebert-Stiftung zu interessieren, die lehnte jedoch ab. Im Internet entdeckte ich, dass sich schon Volker Heiermann mit meinem Ururgroßvater beschäftigte. Mit ihm hatte ich den richtigen Partner gefunden.“ Bis zum Erscheinen des Buches sollten aber noch fünf Jahre vergehen.

## ➔ Der Bürgermeister hat das Wort



### Liebe Bürgerinnen und Bürger von Fredersdorf-Vogelsdorf,

„Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen ... ausgeübt.“ Dieser Artikel unseres Grundgesetzes gilt auch in der Kommunalpolitik. So wählen Sie jeweils für fünf Jahre 22 Gemeindevertreter und für acht Jahre einen Bürgermeister, die gemeinsam in dieser Zeit in Ihrem Auftrag Monat für Monat zahlreiche Entscheidungen treffen. Allerdings sollen die Genannten während der fünf beziehungsweise acht Jahre nicht nach eigenem Gutdünken entscheiden, sondern stets im Sinne der Bürgerinnen und Bürger. Doch wie setzt man diese „Bürgerbeteiligung“ in einer Gemeinde mit inzwischen mehr als 14.000 Einwohnern in der Praxis um?

### Die Gemeinde fragt Sie

Bei einzelnen Themen können oder werden wir ganz gezielt per Umfragebögen auf Gruppen von Bürgern zugehen, um herauszufinden, wo Handlungsbedarf gesehen wird. Anfangen wollen wir noch vor den Sommerferien mit einer Umfrage bei den Eltern der Grundschüler, die wir nach den Problempunkten bei der Schulwegsicherheit ihrer Kinder fragen, um hier zusammen mit dem Straßenverkehrsamt Lösungen zu erarbeiten. Wer in den nächsten Wochen den Verwaltungsbau besucht, ist gebeten, einen kurzen Fragebogen unter anderem zur Qualität der Arbeit der Verwaltung und zu den aus seiner Sicht drei wichtigsten Themen für die Gemeinde auszufüllen. Und schließlich möchten wir noch in diesem Jahr eine Umfrage zur Qualität der Kitas bei den Eltern der Kita-Kinder durchführen.

Auf meinem Vorschlag hin wurde gerade erst in der Einwohnerbeteiligungssatzung die Möglichkeit verankert, dass die Gemeindevertretung die Verwaltung mit Bürgerbefragungen beauftragt. Damit könnten zukünftig über ein Verfahren ähnlich einer Wahl die Bürger befragt werden, ob die Gemeinde sich beispielsweise für die Einführung der gelben Tonne oder die Beibehaltung der gelben Säcke einsetzen soll. Allerdings wäre das Ergebnis nicht für die Gemeindevertretung bindend. Und diese Bürgerbefragung wird auch zukünftig wirklich nur bei sehr wichtigen Themen zum Einsatz kommen, weil pro Befragung mit beträchtlichen Kosten und Personalaufwand zu rechnen ist.

### Bürgerbeteiligung funktioniert nicht vom Wohnzimmersessel

Daneben versuchen wir Sie bestmöglich über Themen, die zur Entscheidung anstehen, sowie die verschiedenen Meinungen und Argumente dazu zu informieren. Denn nur dann können Sie sich eine Meinung bilden und einbringen. Wichtigste Informationsquelle: Das Ortsblatt – hier wird regelmäßig in Beiträgen der Redaktion, von den Gemeindevertretern sowie von mir über die Themen und Meinungen informiert. Wer sich tiefer mit einzelnen Themen beschäftigen möchte, kann unter [www.fredersdorf-vogelsdorf.de](http://www.fredersdorf-vogelsdorf.de) -> Politik -> Bürgerinformationssystem sämtliche öffentlichen Beschlussvorlagen einsehen und ausdrucken. Und selbst wenn man sich informiert hat, wird man nichts bewegen, wenn man

im Wohnzimmersessel sitzend darüber lamentiert, was Gemeindevertretung, Bürgermeister und Verwaltung alles falsch machen. Auch hier heißt es, aktiv zu werden.

### Warum reine Unterschriftensammlungen nicht sinnvoll sind

Ein beliebtes, aber für die Einflussnahme auf politische Entscheidungen weitgehend wirkungsloses Instrument sind Unterschriftenlisten. Einfach weil man ganz leicht gleichzeitig beispielsweise für den denkmalgeschützten Wiederaufbau des Gutshofes (Kosten gut 4,5 Millionen Euro), die Etablierung einer gemeindeeigenen Wohnungsbaugesellschaft (Kosten ab 10 Millionen Euro) und einen ausgeglichenen Haushalt unterschreiben kann. Oder für den Erhalt von Freiflächen und den Bau von Kitas und Schulen. Dass das eine Ziel, für das man unterschrieben hat, dem anderen – gleichermaßen wünschenswerten – Ziel widerspricht, darum muss man sich bei Unterschriftenlisten nicht kümmern.

### Sich erfolgreich mit seiner Meinung einbringen

Mein Rat: Wenden Sie sich direkt mit ihrer Meinung an die Gemeindevertreter und mich. Die Kontaktdaten der Gemeindevertreter finden Sie im Internet (online im Bürgerinformationssystem unter „Sitzungsteilnehmer“) oder Sie können diese bei der Verwaltung erhalten. Meine Kontaktdaten finden Sie immer auf dieser Seite des Ortsblattes ganz unten.

Bei einem Bebauungsplanverfahren ist es wichtig, dass die Anregungen und die Kritik schriftlich in das laufende Beteiligungsverfahren eingebracht werden. Nur dann hat Beides auch rechtlich Gewicht.

### Petition, Bürgerantrag, Bürgerbegehren, Bürgerentscheid

Wer glaubt, dass der Bürgermeister falsch entschieden hat, kann sich mit einer Petition an die Gemeindevertretung wenden. Wer meint, dass die Gemeindevertretung an dem Willen der Menschen im Ort vorbei entschieden hat, hat mit dem in der Kommunalverfassung verankerten „Einwohnerantrag“, „Bürgerbegehren“ und „Bürgerentscheid“ Mittel, solche Beschlüsse korrigieren zu lassen. Mit rund 600 Unterstützerunterschriften wahlberechtigter Bürger der Gemeinde kann man die Gemeindevertretung über den Einwohnerantrag dazu bringen, über einen Antrag (noch einmal) abzustimmen. Mit rund 1.150 Unterschriften kann man über ein Bürgerbegehren die Gemeindevertretung veranlassen, im Sinne des eingereichten Antrages zu entscheiden. Stimmt die Gemeindevertretung mehrheitlich dagegen, ist die Angelegenheit den Bürgern zur Entscheidung vorzulegen. Wenn in diesem wie eine offizielle Wahl ablaufenden Bürgerentscheid mindestens rund 2.850 wahlberechtigte Einwohner für den Antrag stimmen und mehr „Ja“ als „Nein“-Stimmen zusammenkommen, ist die Angelegenheit entsprechend bindend entschieden. Wer mehr dazu wissen möchte, kann dies auf den Internetseiten der Gemeinde (Rubrik Politik -> Volksbegehren) nachlesen. Mit diesen Verfahren wird sichergestellt, dass alle Bürgerinnen und Bürger vor der Entscheidung ausreichend Informationen von verschiedenen Seiten erhalten haben, um kompetent entscheiden zu können.

### Demokratische Entscheidungen akzeptieren

Trotz des aktiven Einbringens seiner Meinung mit guten Argumenten wird man nicht immer eine Mehrheit für seine Position bekommen. Das gehört zur Demokratie dazu und geht auch mir als Bürgermeister in vielen Fällen so. Das sollte aber niemanden davon abhalten, sich einzubringen.

In Vorfreude auf viele Anregungen und auch konstruktive Kritik verbleibe ich

Ihr

Sie wollen dem Bürgermeister Ihre Meinung zu dem Thema oder ein anderes Problem mitteilen? Oder Sie wünschen einen persönlichen Gesprächstermin? – Sie erreichen den Bürgermeister über [th.krieger@fredersdorf-vogelsdorf.de](mailto:th.krieger@fredersdorf-vogelsdorf.de) oder über die Telefonnummer 033439/835-900.



## ➔ Aus der Gemeinde

# Neues Verwaltungsgebäude würdig eingeweiht

### Tag der offenen Tür und Jahresempfang am neuen Ort der Gemeindeverwaltung

(mei/la). Ende April war es nun so weit: Bürgermeister Thomas Krieger und die Beschäftigten der Gemeinde luden zum Tag der offenen Tür in das neue Gebäude der Verwaltung an der Lindenallee.

Das offizielle Eröffnungsband durchzuschneiden, überließ der Bürgermeister gern einer Schülerin der Klasse 6A der Fred-Vogel-Grundschule. Was sich Thomas Krieger nicht nehmen ließ, war die anschließende Führung durch das neue Gebäude. Schon im Eingangsbereich zeigen eine Übersichtstafel der einzelnen Fachbereiche, der bequem zu nutzende Kassenautomat und die Kinderspielecke, dass Bürgernähe und Transparenz hier ernst genommen werden. Die Gänge im neuen Rathaus sind breit und hell, alles ist leicht zu finden. Und die 55 Mitarbeiter der Gemeinde, die in den 35 neuen Büros tätig sind, strahlen offene Freundlichkeit aus. Was nach dem jahrelangen Arbeiten in Provisorien im neuen und modernen Bau allerdings noch keine Kunst ist. Die drei Millionen Euro Baukosten, meinten viele Besucher des Tages, seien gut angelegtes Geld für eine effizientere und bürgerfreundliche Verwaltung, die

mit dieser Investition auch der Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitern gerecht wird.

Highlight des Neubaus ist der Rathaus-Sitzungssaal, wo nun auch die Gemeindevertreter regelmäßig tagen. Der wurde noch am selben Tag Ort des Jahresempfanges der Gemeinde, zu dem neben dem Bürgermeister auch Regina Boßdorf, die Vorsitzende der Gemeindevertretung geladen hatte. Natürlich wurde auch hier nicht an lobenden Worten für das gelungene neue Rathaus gespart, sorgte die moderne, freundliche Atmosphäre des Neubaus für gelöste Stimmung. Ob sich die auch auf die kommenden Sitzungen der Gemeindevertreter überträgt, wird sich allerdings erst noch zeigen.

Eine sichtliche Freude war es Thomas Krieger und Regina Boßdorf, im Rahmen des Jahresempfanges 14 Bürgern von Fredersdorf-Vogelsdorf Auszeichnungen für deren engagierte ehrenamtliche Arbeit im Jahr 2017 zu überreichen.

Die Reden zum Anlass hatten einen deutlichen Gleichklang: Viel ist geschafft in Fredersdorf-Vogelsdorf, viel bleibt noch zu tun.



Führung durch den modernen Verwaltungsbau: Bürgermeister Thomas Krieger (rechts) zeigte und erläuterte wissenswerte Details. Foto: la

**23./24.06.2018**  
**BRÜCKEN.**  
*Fest*  
**Eintritt FREI**  
**südlicher Bahnhofsbereich**

**Eine Veranstaltung für die ganze Familie mit:**

Kinder-, Familien- und Seniorenprogramme, Schlagerparty und Public Viewing zur Fußballweltmeisterschaft, Zugsimulator der DB, Wasserbälle, Bungee-Trampolin, zahlreiche Mitmachangebote der Vereine, Kinderflohmacht, Tombola u.v.m.

präsentiert von der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

**FLORA-LAND ARNOLD**

**Rosenfest**  
**23. und 24. Juni 2018**

Florastr. 1 (ehem. Neuenhagener Ch. 1) • 15566 Schöneiche • 030 / 6 49 11 65  
 Mo. - Fr. 9 - 18 / Sa. 9 - 16 / So. 10 - 15 Uhr  
 Termine, Angebote & Prospekt: [www.FLORALAND-ARNOLD.de](http://www.FLORALAND-ARNOLD.de)

**id** IMMANUEL DIAKONIE

**Immanuel Seniorenzentrum Kläre Weist**  
 Fürsorglich!  
 Vollstationäre Pflege · Tagespflege  
 Betreutes Wohnen · Ambulante Pflege  
 Wasserstraße 8-9 · 15370 Petershagen  
 Tel. (03 34 39) 71 69 · [petershagen.immanuel.de](http://petershagen.immanuel.de)



## ➔ Aus der Gemeinde

# Ein Jahresrückblick in bewegten Bildern

## Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Vogelsdorf im April

**(ks/mei).** „Das ist wie ein Déjà-vu“, eröffnete Ortswehrführerin Karin Schulz die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Vogelsdorf im April. Denn schon wieder ist ein Jahr vergangen und die 50 Kameradinnen und Kameraden fanden sich zusammen, um gemeinsam auf das einsatzreiche Jahr 2017 zurückzublicken. 136 Mal wurden die Frauen und Männer alarmiert, davon fielen 105 Einsätze auf technische Hilfeleistungen und 31 auf Brandeinsätze. Von einigen dieser Einsätze erzählte ein Video-vortrag. Da war der Unfall auf der BAB 10, als ein LKW auf ein Streufahrzeug auffuhr und dieses umkippte. Oder die Brände zweier Einfamilienhäuser. Ganz besonders wird den Feuerwehrleuten das Sturmtief Xavier in Erinnerung bleiben, hielt es die Kameraden doch über mehrere Tage in Atem. Aber auch vom traditionellen Neujahrsfeuer oder dem Fest am Krummen See konnte berichtet werden, bei denen gern gezeigt wird, wieviel Spaß Feuerwehr machen kann und was für ein tolles Team Inte-

ressierte erwartet. Viel Spaß hatten auch die 21 Kinder der Jugendfeuerwehr bei einem 24 Stunden Berufsfeuerwehrtag und einem Ausflug zur Berufsfeuerwehr Berlin-Marzahn mit anschließendem Besuch einer Go-Cart-Bahn. Viel Dank wurde ausgesprochen, den Kameradinnen und Kameraden für ihre aufopferungsvolle Arbeit, aber auch den Partnerinnen und Partnern, die das Rückgrat bilden, ohne das ein Konstrukt wie Freiwillige Feuerwehr nicht aufrechterhalten werden könnte.

### Beförderungen:

Oberfeuerwehrmann/-frau: Frank Neumann, Claudia Oppelt, Lea Zimmermann, Pascal Behrens  
Hauptfeuerwehrmann: Karl Beyersdorf, Mojo Dylan Gläß, Philip Kolander  
Löschmeister: Eric Schulz  
Oberlöschmeister: Torsten Eisfeld  
Brandmeister: Jan Hoffmann  
Hauptbrandmeister: Thomas Rubin  
1. Hauptbrandmeister/-in: Marcel Kröske, Bernd Marzahn, Karin Schulz



„Tolles Team“: Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Vogelsdorf bei der Jahreshauptversammlung.

Foto: e.b.

### Ehrungen:

Medaille für treue Dienste vom Ministerium des Landes Brandenburg:  
10 Jahre treue Dienste: Philip Kolander  
20 Jahre treue Dienste: Claudia Graap,

Josephine Kröske, Thomas Rubin

### Neuaufnahmen in die Feuerwehr:

Jessica Stier, Sandra Pehl, Anthony Röhle, Steven Klüdtke

# In und um die Kitas wurde geputzt und geräumt

## Fleißige kleine Hände beim Frühjahrsputz in Kindertagesstätten der Gemeinde



Zum Nase zuhalten: Kinder aus der Kita „Else Kühne“ sammelten auf dem Bolzplatz an der Landstraße Müll ein.

Foto: e.b.

**(e.b./mei).** Eine ganze Frühjahrsputz-Woche wurde im April in der Kita „Else Kühne“ durchgeführt. Mit Freude waren die Kinder rund um das Kitagelände im Einsatz, um zu fegen, Müll zu sammeln und Gartenfenster zu putzen. Die baldigen Schulanfänger hatten jedoch ein ganz anderes Ziel. Ausgerüstet mit Bollerwagen, Mülltüten und Einweghandschuhen zogen sie zum Bolzplatz

an der Landstraße und füllten vier Säcke mit Müll. Trotz einiger ekliger Funde, bei denen sich die Kinder auch mal die Nasen zuhalten mussten, waren sie mit Freude dabei. Die Kinder sind sich einig: „Müll gehört in den Abfallbehälter und nicht in unsere Natur.“

„Kein Müll rund um unsere Kita“, war auch das Motto der Jungen und Mädchen in der Kita Wasserflöhe. Mit

Handschuhen und Eimern ausgerüstet, folgten an einem Tag im April Erzieher und Kinder der Kita dem Aufruf des Bürgermeisters, um rund um die Einrichtung Unrat und Müll zu sammeln. Da reichte allerdings ein Eimer beziehungsweise Müllsack nicht aus. Sichtlich empört waren die Kinder darüber, was die Leute so alles in den Büschen neben der Kita entsorgen. Ganze Taschen voll Restmüll, leere Flaschen und jede Menge Verpackungsmüll. Aber auch Spielzeug wurde gefunden, einfach so über den Zaun geworfen. Rund um die Einrichtung ist jetzt aufgeräumt und damit es möglichst lange so bleibt, wollen die Jungen und Mädchen zukünftig die Menschen ansprechen, die ihren Müll achtlos in die Büsche an der Kita werfen. Begonnen haben sie mit einem kleinen Schild.

„Wir können uns wirklich glücklich schätzen, so engagierte Eltern in unserem Haus zu haben“, stellte das Team der Kita Sonnenschein nach dem Arbeitseinsatz am Abend eines heißen Apriltages etwas erschöpft, aber sehr zufrieden fest. Trotz 29 Grad im Schatten kamen hoch motivierte Mütter und Väter in die Kita Sonnenschein, um Blumen zu pflanzen, Erde zu verteilen, Gartenmöbel zu streichen, Rasen zu harken oder alte Tische und Bänke zu entsorgen.

Bereits an den vorangegangenen Tagen begannen die Kinder damit, die Blumenkübel mit bunten Frühlingsblumen zu bepflanzen, die von den Eltern so zahlreich mitgebracht wurden. Die Kita bekam auch viele Säcke Blumenerde und Rindenmulch von den Eltern geschenkt.

Am Tag des Arbeitseinsatzes fegten die Kleinen emsig die Terrasse und sortierten gemeinsam mit einer Erzieherin das Spielzeug im Außenlager. Sie säuberten die Regale, fegten das Lager aus und ordneten alle Spielsachen wieder systematisch ein.

Zum Abschluss und vor allem zum Dank an die fleißigen Helfer, gab es von den Kindern selbstgebackenes Brot mit Kräuterquark, Wiener Würstchen und erfrischende Getränke. Das Brot wurde von den Kindern und einer Erzieherin am Vormittag gebacken.





➔ Aus der Gemeinde

## Über Kommunalgrenzen

Gemeinsamer Ausflug zweier Jugendklubs



Übung macht den Meister: Bogenschießen ist gar nicht so einfach, stellten die Jugendlichen aus Rehfelde und Fredersdorf-Vogelsdorf schnell fest. Foto: e.b.

(e.b./mei). Erstmals fand jetzt ein gemeinsamer Ferienaustflug des Jugendklubs Rehfelde und des Kinder- und Jugendklubs Fredersdorf-Vogelsdorf statt. Ziel war der Bogenparcourspark Torgelow (Mark). Nach einer Einführung in die Abläufe des Bogenschießens konnte es losgehen. Zuerst wurde auf Ziele (Tierdummies aus Hartgummi) in unterschiedlichen Entfernungen geschossen. Ziele aus 15, 20 und 25 Metern Entfernung wurden teilweise sogar getroffen, Ziele aus größerer Entfernung von 30 bis 50 Metern gezielt „verfehlt“. Nach

zahlreichen Versuchen hatten alle ein Gefühl für Bogen und Pfeile entwickelt und es ging auf in den Parcours mit 28 Bogenschießständen. Nach und nach „erlegten“ die Teilnehmer zunehmend mehr Gummidummies, aber die Suche nach den Pfeilen, bedingt durch die Fehltreffer, war zeitaufwendig. Ein Drittel der Pfeile blieb verschollen. Zufrieden mit den Lernerfolgen auf dem Bogenparcours und mit mächtig Kohldampf schmeckte der Kuchen von der Back AG des Jugendklubs Fredersdorf-Vogelsdorf auf dem abendlichen Heimweg besonders gut.

## Nächste Zusammenkunft

Bürgerinitiative Vogelsdorf lädt ein

(e.b./mei). Zur nächsten Zusammenkunft der Bürgerinitiative Vogelsdorf sind alle Bürger und Gemeindevertreter eingeladen. Das Treffen findet am Mittwoch, 30. Mai 2018 um 19 Uhr nach der Beratung des Bürgerbeirates Vogelsdorf, im Haus „Avicus“ in der Rüdersdorfer Straße statt. Als Tagesordnung ist vorgesehen: Erläuterungen zur geplanten Richtlinie der Gemeinde über „Förderung der Erhaltung und Neupflanzung

schützenswerter Bäume auf privaten Grundstücken“. Informationen über weitere Schritte des Genehmigungsverfahrens nach dem Beschluss der Gemeindevertretung über den Bebauungsplan für den Sportplatz Vogelsdorf; aktuelle Informationen aus der Gemeindevertretung und den Ausschüssen. „Ein Zeitlimit von zwei Stunden wird nicht überschritten“, versprechen Rainer Wallat und Uwe Heilmann.



Das Wetter spielte mit: Auch dank tatkräftiger Hilfe der Feuerwehrkameraden war die Aufstellung des Maibaums auf dem Gutshofgelände zum Monatswechsel ein großer Erfolg. Foto: la

### Kontaktdaten der Revierpolizei

Holger Zeig, PHK:

holger.zeig@polizei.brandenburg.de

Steffen Kühnel, POM:

steffen.kuehnel@polizei.brandenburg.de

**Sprechzeiten:**

jeden Dienstag 15 bis 18 Uhr

im Sprechzimmer der Revierpolizei Platanenstraße 30

Tel.: 033439/14 37 05 oder nach Vereinbarung bzw. Vorladung 03342/236-10 44

**SINDERMANN**  
**Grünanlagenpflege**  
**Bewässerungssysteme**  
**Holzpellets**

Sindermann GmbH  
 Dieselstraße 18  
 15370 Fredersdorf

Fon 033439-144430, Fax 144432  
 info@sindermann-online.de  
 www.sindermann-online.de

**1% IMMOBILIEN**  
 Mieten, Kaufen, Gutes tun

**Wir begrüßen Sie in unserem neuen Büro!**



**Büro Fredersdorf**  
 Akazienstr. 14  
 15370 Fredersdorf

**Büro Neuenhagen**  
 Hauptstr. 10  
 15366 Neuenhagen



www.ein-prozent-immobilien.de  
 kontakt@ein-prozent-immobilien.de

Neuenhagen: 03342/5029734  
 Fredersdorf: 033439/127627

## Immobilienverkauf.

Professionell und kompetent.

- ✓ gut und schnell verkaufen
- ✓ den besten Preis erzielen
- ✓ ausführliche Beratung ohne Zeitdruck
- ✓ kaum Arbeit für Sie

Für Verkäufer kostenfrei.

Bitte vereinbaren Sie einen unverbindlichen Kennenlern-Termin mit uns.

**TOP-Immobilien**  
 ...mehr als 25 Jahre Erfahrung®

Büro Strausberg  
 03341-308 52 25

Top-Immobilien.de





## ➔ Vereine vorgestellt

# Anreise mit Aktentasche voller Steckalben

Einmal im Monat ist großer Sonntagstausch - nicht nur Mitglieder des Vereins „FM“ sind willkommen



„Für mich bedeutet Briefmarkensammeln so etwas wie historische Schatzsuche“: Der stellvertretende Vereinsvorsitzende Dietmar Graf.

(bey). Einmal im Monat ist Sonntagstausch. Das ist jedes Mal ein besonderes Ereignis im Veranstaltungskalender des Briefmarken-Sammlervereins „FM“. Viele ältere Herren reisen dann mit dicken Aktentaschen und Trolleys an. Die meisten kommen aus der nahen Umgebung, einige auch aus Berlin. Man kennt sich, man duzt sich, man redet auch über Privates.

Doch im Vordergrund dieser sonntäglichen Begegnungen steht das Fachsimpeln und Schauen, das Tauschen und Abwägen und manchmal auch der Verkauf.

Es wird in mitgebrachten Katalogen und Steckalben geblättert und nach den Marken gesucht, die noch in der eigenen Sammlung fehlen. „Ich komme gerne her, die Leute sind nett und ich finde immer etwas Passendes“, sagt Manfred Dittmar. Der 83-Jährige ist ein typischer Motivsammler: Mehr als 30 prall gefüllte Alben mit unterschiedlichen Pferdemotiven aus der ganzen Welt hat er Zuhause. Dass er sich ausschließlich für diese großen Vierbeiner-Bilder interessiert, hängt mit seiner Vergangenheit zusammen. „Mein Vater war im Ersten Weltkrieg Melde-Reiter und begann mit dem Sammeln solcher Marken“, berichtet der Berliner, der diese Tradition gerne fortsetzt.

Fred Hoffman aus Grünheide, der nicht zum Verein gehört, aber trotzdem regelmäßig zum Sonntagstausch kommt, verlässt meistens mit „einer innerlichen Zufriedenheit“ den Raum. „Wenn ich wieder etwas für meine deutsche Sammlung ergattert habe, macht mich das richtig froh“, sagt der 76-Jährige.

Ähnlich sieht das der stellvertretende

Vereinsvorsitzende Dietmar Graf: „Für mich bedeutet das Briefmarkensammeln so etwas wie historische Schatzsuche“, sagt der Senior. Während er sich als Kind eher für „die bunten Bildchen“ interessierte, sind es schon lange die historischen Zusammenhänge. „Mit Wegstecken von kleinen Papierstücken hat unsere Sammel-Leidenschaft wirklich nichts zu“, betont der 85-Jährige.

Er selbst ist durch die Beschäftigung mit den Briefmarken zum Geschichtsinteressierten geworden, lernte viel über die eigene, aber auch fremde Kulturen und gab sein Wissen in den zurückliegenden Jahren immer wieder durch Vorträge an andere weiter. Er berichtete beispielsweise über eine sogenannte Posthalte-



Fred Hoffmann aus Grünheide ist regelmäßig dabei. Fotos (3): S. Bey



Fachsimpeln, Schauen, Tauschen und Abwägen, manchmal auch verkaufen: Teilnehmer des Sonntagstausches haben Freude am gemeinsamen Hobby.

rei, die sich früher einmal neben dem Schloss befand. Die war für die vier Ortschaften Fredersdorf, Vogelsdorf, Bruchmühle und Petershagen zuständig. Noch heute gibt es ein Indiz, das auf diesen Umstand verweist: die Postleitzahl. „Bevor Bruchmühle vor einigen Jahren die Zahlenkombination von Altlandsberg übernahm, hatten alle Ortsteile die gleiche“, berichtet Dietmar Graf.

Und noch ein Phänomen beeindruckt ihn: So gehörte das Fredersdorfer Postamt zu den ersten Deutschlands, die nach dem Zweiten Weltkrieg eröffnet wurden. Zu verdanken sei das dem Postmeister Franz Massino. Der einflussreiche Fredersdorfer sorgte sogar dafür, dass es wieder Briefmarken gab. Er besorgte Hefetiketten und bedruckte sie selbst. Außerdem machte er Marken, die während des Nationalsozialismus galten, doch nach Kriegsende verboten waren, wieder benutzbar: Er überstempelte sie mit seinen Initialen „FM“.

Im Vereinslogo tauchen die Buchstaben ebenfalls auf. Über das Gründungsdatum gibt es allerdings keine genauen Informationen. Graf geht von einer rund 70jährigen Vereinstradition aus. Er trat 1963 ein. Damals gehörten etwa 20 Gleichgesinnte dazu. Zu Hochzeiten seien es teilweise bis zu 50 Sammler gewesen. „Jetzt sind wir 21 Mitglieder – das jüngste 45 Jahre alt, das älteste 85. „Wir suchen Nachwuchs und freuen uns vor allem über jüngere Mitglieder“, betont Dietmar Graf. Mitbringen müssten sie eigentlich nur Interesse. „Alles andere bringen wir ihnen dann bei“, erklärt der Petershagener.

Er ist davon überzeugt, dass das Briefmarkensammeln niemals aussterben

wird: „Weil es immer wieder interessante Marken gibt“, erklärt er. Und wenn man glaubt, ein Gebiet sei vollständig zusammengetragen, tauchen plötzlich die gleichen Motive auf anderem Papier oder in anderen Farbkombinationen auf. „Und schon ist der Sammeltrieb wieder entfacht“, sagt Graf lächelnd.

Neben dem Sonntagstausch, der an jedem letzten Sonntag im Monat (außer Dezember) ab 9 Uhr im Hotel „Flora“ stattfindet, gibt es monatlich einen Vereinsabend, an dem, nach Anmeldung, jeder teilnehmen kann.

Weitere Informationen unter [www.fredersdorf-vogelsdorf.de/verzeichnis/mandat.php?mandat=89257&kategorie=108](http://www.fredersdorf-vogelsdorf.de/verzeichnis/mandat.php?mandat=89257&kategorie=108)

## Aufgefrischt Grundkenntnisse

(ks/mei). Auch an den Feuerwehren geht der technische Fortschritt nicht vorbei. Moderne Technik erfordert neue Taktiken und ein hohes Maß an Professionalität. Dem kommen die Kameradinnen und Kameraden mit einer Vielzahl von Ausbildungen nach. Dabei dürfen aber ehemals erlernte Grundkenntnisse nicht verloren gehen. Um dem entgegen zu wirken, führten die drei Löschzüge der Feuerwehr Vogelsdorf im April ein Grundlagenseminar durch. Vom einfachen Schlauchausrollen, dem Anstellen einer Steckleiter, dem Vorbereiten einer Wasserentnahmestelle über Gerätekunde in der technischen Hilfeleistung und Knotenkunde war alles dabei.

## ➔ Fundsachen - Ortsgeschichte zum Anfassen

# So sollten „sozialistische Persönlichkeiten“ wachsen

Petra Becker über Funde, die den Umgang mit Kindern und Jugendlichen in der DDR dokumentieren

Unter der Überschrift „Subbotniks und Arbeitseinsätze“ verkündete im Jahre 1975 ein unbekannter Schüler der 1. Polytechnischen Oberschule Fredersdorf selbstbewusst: „Wir bemühen uns als Räte, alle Schüler so zu erziehen, dass diese Werte erhalten bleiben.“

Um welche Werte ging es ihm? Der Schüler beschrieb die Ergebnisse von Arbeitseinsätzen, die Schüler, Lehrer und Eltern an der 1. Polytechnischen Oberschule (POS) in der Fredersdorfer Platanenstraße von September 1974 bis Mai 1975 durchgeführt hatten. Die Arbeitsleistungen hätten einen Wert von 6.500 (DDR-) Mark, berichtete er stolz. Es wurden Klassenräume renoviert, ein Raum neu eingerichtet, Türen und Schränke gestrichen. Und damit diese Erfolge noch lange erhalten blieben, wollte man also auf alle Schüler erzieherisch einwirken. Die „Räte“ – das waren die Pionier- und FDJ-Räte in den Klassen und der Schule, das heißt gewählte Leitungen der Pionier- und FDJ-Gruppen und der Schulorganisation.

Dieser kleine Bericht über geleistete freiwillige, nützliche Arbeit ist neben anderen in einem Material enthalten, das sich im Gemeindearchiv befindet. Offensichtlich haben wir es hier mit einer Art Rechenschaftsbericht über die Pionier- und FDJ-Arbeit im Schuljahr 1974/75 an der 1. POS zu tun. Mit viel Eifer hatten Schüler die in diesem Schuljahr stattgefundenen Aktivitäten an ihrer Schule zusammengetragen. Besonderer Anlass dafür war ein Jubiläum - der 30. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus im Mai 1975. Solche Anlässe waren in der DDR sehr beliebt, um die Erfolge beim Aufbau des Sozialismus aufzuzeigen. Also berichteten auch die Schüler über ihre Leistungen an den Gemeinderat.

### Fast alle Kinder waren Pioniere, 80 Prozent der Jugendlichen in der FDJ

Die Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ (Kinderorganisation der DDR) und die Jugendorganisation „Freie Deutsche Jugend“ (FDJ) spielten in der Bildungspolitik der DDR eine große Rolle. Fast alle Kinder der Klassen eins bis sieben waren in der Pionierorganisation, und rund 80 Prozent der Jugendlichen im Alter von 14 bis 25 Jahren waren in der FDJ Mitglied. Damit bildeten diese Organisationen eine gute Basis, um das 1965 beschlossene „Gesetz über das einheitliche sozialistische Bildungssystem“ umzusetzen. Unter dem



*Zwischen Sandmännchen, Friedensrhetorik und überwachter Grenze: Von Kindesbeinen an wurde in der DDR republikweit versucht, Treue zum Regime anzuerziehen.*

*Repro: e.b./Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung*

Schlagwort „Einheit von Bildung und Erziehung“ wurden die Pädagogen aufgefordert, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch sozialistische Persönlichkeiten zu erziehen, die bedingungslos hinter der Politik der DDR stehen sollten. Nach Auffassung der DDR-Bildungspolitik war die Herausbildung eines sozialistischen Bewusstseins die entscheidende Voraussetzung für den Aufbau des Sozialismus. Entsprechend war das Gesetz von 1965 in seinen einzelnen Bestandteilen so aufeinander abgestimmt, dass es ein „einheitliches sozialistisches Bildungssystem“ von der Vorschulerziehung bis zur Universität darstellte. Damit war ein geschlossenes System des gesamten Bildungswesens der DDR geschaffen.

### Ziel war die vorbehaltlose Unterstützung der DDR-Politik

Die Struktur und die Arbeitsweise in den Kinder- und Jugendorganisationen boten beste Voraussetzungen für die Durchsetzung dieser Bildungspolitik. Die Ideale und Aktivitäten

### Instrumentalisierung in Sport und Tourismus seit 1967

Seit 1967 war allerdings eine Instrumentalisierung vor allem des sportlichen und touristischen Bereichs zu verzeichnen. Es wurden die „Hans-Beimler-Wettkämpfe“ ins Leben gerufen, die der vormilitärischen Ausbildung dienten. In Form von wehrsportlichen Wettkämpfen sollten die Jugendlichen auf den Wehrdienst und die Verteidigung ihres Landes vorbereitet werden. Das Material aus der 1. POS enthält auch einen Bericht über einen solchen Wettkampf im Mai 1975 („Marsch der Bewährung“), in dem es heißt, dass alle Klassen sehr gute Disziplin hielten und besonders die Mädchen der Klasse 10a zu loben seien.

Weitere Berichte beziehen sich auf die MMM – die Messe der Meister von Morgen, zu der auch die Schüler der 1. POS einige Exponate erarbeiteten (leider wird nicht erwähnt, was für Exponate das waren). Auch die Ergebnisse von Spendensammlungen für Solidaritätsaktionen oder von Altstoffsammlungen fanden Eingang, genau wie die Veranstaltungen aus Anlass des 30. Jahrestages der Befreiung, die Feste der Jungen Talente und die Festappelle, die zu besonderen Ereignissen abgehalten wurden.

So widerspiegeln diese kleinen Berichte das Pionier- und FDJ-Leben an der Schule in der Platanenstraße Mitte der 1970er Jahre, das sich zwischen Spaß und Politik abspielte. Ob der Verfasser des Berichtes über die Arbeitseinsätze und seine Freunde in der Pionierorganisation alle Schüler zu pfleglicher Behandlung der Klassenräume erziehen konnten, wissen wir nicht. Auf jeden Fall bedeuteten diese freiwilligen, unbezahlten Arbeitsleistungen von Schülern, Lehrern und Eltern eine große Entlastung des Schul-Budgets, worüber sicher nicht nur der Schuldirektor recht froh gewesen sein dürfte.

Übrigens: Der Begriff Subbotnik ist vom russischen Wort subбота (Sonntag) abgeleitet und beschreibt einen freiwilligen, unbezahlten Arbeitseinsatz am Sonnabend. Erstmals 1919 von Arbeitern an der Moskauer-Kasaner Eisenbahn durchgeführt.

**Dr. Petra Becker**  
Ortschronistin

\*Unter Verwendung von Teilen eines Vortrages, gehalten zum Tag der Ortsgeschichte am 28. April 2018



## ➔ Fredersdorf-Vogelsdorfer Traditionsunternehmen

# Die heiße Phase mit dem kalten Genuss

Ines und Uwe Hartinger eröffneten vor fünf Jahren das Eiscafé Eisjunge

(bey). Wer sich sofort entscheiden kann, ist zu beneiden. Den meisten fällt die Wahl bei 36 verschiedenen Sorten wirklich schwer. Schließlich steckt in jedem einzelnen Bottich etwas Besonderes: handgemachtes Eis nach italienischen oder selbstkreierten Rezepten, die einem schon beim Anblick das Wasser im Munde zusammen laufen lassen.

Auf kleinen Fähnchen erfährt der Kunde, was sich hinter den farnefrohen Gemischen verbirgt. Gieß-Kirsch, Walnuss-Karamell, Apfel-Strudel, Vanille, Tonka-Bohne und vieles mehr hat Ines Hartinger auf den Zetteln notiert. Auch Ausgefallenes wie Gurke oder Basilikum sowie Matcha-Limette ist zu lesen. Wer verlangt denn solche Sorten? „Das ist unterschiedlich, aber wer dieses Milcheis einmal probiert hat und es schmeckt, greift immer wieder zu“, sagt Ines Hartinger. Obwohl im Allgemeinen jüngere Leute experimentierfreudiger seien.

Gemeinsam mit ihrem Mann Udo eröff-

nete sie vor fünf Jahren in der Vertriebsstraße das Eiscafé Eisjunge und erfüllte sich damit einen Traum. „Schon als Kind wollte ich so etwas machen und bin sehr glücklich, dass es endlich geklappt hat“, erzählt die 56-Jährige. 2013 wurde zunächst gelieferte Ware verkauft. Aber nachdem das Paar mehrere Schulungen bei „echten italienischen Eismachern“ besuchte, stand fest: „Das können wir auch“. Von da an experimentierte Udo fast täglich, probierte Rezepte aus, entwickelte sie weiter und hat mittlerweile mehr als 90 Sorten im Repertoire. Die werden je nach Jahreszeit variiert. Dass die Kunden im Café genau 36 gefüllte Bottiche vorfinden, hängt mit dem Platz am Kühl-Tresen zusammen.

In diesen Wochen beginnt die heiße Phase mit dem kalten Genuss. Denn ab Mai steht Ines Hartinger täglich im Geschäft. „Mir macht es Spaß zu portionieren, Becher nach den Wünschen der Besucher zusammenzustellen und mit ihnen ein bisschen zu plaudern“,



*Eis aus eigener Herstellung immer beliebter: Mit dem Lieferwagen wird das Eis von Ines und Udo Hartinger auch in die Umgebung geliefert.*



*Die Wahl aus 36 verschiedenen Sorten: Ines Hartinger macht es Spaß zu portionieren, Becher zusammenzustellen.*

Fotos (2): S. Bey

erzählt die gut gelaunte Fredersdorferin. Zu den Stammkunden gehören inzwischen Eisliebhaber aus Fredersdorf-Vogelsdorf, den umliegenden Orten und viele kommen sogar aus Berlin. An den Wochenenden und in den Sommermonaten helfen in der Manufaktur ebenso junge Leute beim Kugel-Formen.

Wird dabei auch manchmal genascht? „Während der Arbeit eigentlich nicht“, betont Ines Hartinger. Aber wenn ihr Mann das fertige Eis aus der Maschine nimmt, greift sie schon gerne mal zum Spatel und genießt einen frischen, dicken, gefrorenen Klecks. Den lässt sie dann genüsslich im Mund zergehen und schmeckt ganz genau „die frische Milch“ heraus. Denn auf die Zutaten und die Qualität legen die Eishersteller großen Wert. „Unser Milcheis enthält mindestens 70 Prozent reine Milch und Sahne oder Butter, das Fruchteis stellen wir als Fruchtsoß mit einem Fruchtanteil von rund 40 Prozent her“, erklärt die Geschäftsfrau. An sieben

Wochentagen wird in der Manufaktur produziert. Einige Sorten wie Schokolade auch auf Vorrat. Neben den beiden Chefs gehört noch ein Mitarbeiter zum Betrieb, der meist sechs Uhr morgens die Maschinen in der „Hexenküche“, wie auf einem Schild an der Kellertür steht, anschmeißt. Ungefähr eine Stunde dauert es, bis die jeweilige Grundmischung fertig ist. Anschließend reift die Masse weitere sechs Stunden.

Dass es im „Eisjungen“ schmeckt, hat sich herumgesprochen. Inzwischen beliefern die Hartingers auch Eisdielen, Restaurants und Cafés im Umfeld. Gefeierte wird das fünfjährige Jubiläum am Sonntag, 27. Mai 2018. Mit einem Straßenfest will sich das Paar bei der Kundschaft bedanken. Vielleicht ist dann auch schon die neue 2018-Kreation im Angebot. Schließlich bringen die Fredersdorfer jedes Jahr mindestens eine neue Sorte auf den Markt. „Dieses Mal wird es etwas aus Süßkartoffeln sein“, verrät die Chefin vorab.

**Physiotherapie**  
**Praxis** Kerstin Alich  
 & Carmen Stolzenburg

Brückenstraße 7 (Torhaus)/über der Apotheke  
 15370 Fredersdorf • Tel.: 033439 / 54 24 77  
 Mo-Do 8-19 Uhr • Fr 8-14 Uhr  
 und nach Vereinbarung, alle Kassen u. privat

**K** **KÖBLER & PARTNER**  
**Service GmbH**  
 – Meisterbetrieb –

**Glas- und Gebäudereinigung**  
**Winterdienst**  
**Grünanlagen- und Gartenpflege**

15370 Vogelsdorf  
 Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)  
 Tel.: 03 34 39/5 93 16  
 Fax: 03 34 39/7 77 10

koebler-partner.de



## ➔ Aus der Gemeinde

# Neues von der SG Rot-Weiß

## Mitgliederversammlung und Vorstandswahl

(e.b./mei). Mitte April fand in der Begegnungsstätte Fredersdorf die Mitgliederversammlung und Wahl des Vorstandes des SG Rot-Weiß Vogelsdorf e.V. statt. Die Vorsitzende, Christine Müller, eröffnete die Versammlung, begrüßte die Mitglieder und bestellte zur Versammlungsleiterin das Vorstandsmitglied Katrin Raebel. Schwerpunkte waren der Rechenschafts- und Finanzbericht, der Finanzplanentwurf 2018 und der Bericht der Rechnungsprüfungskommission, Satzungsänderungen, Ehrungen, die Entlastung des bisherigen Vorstandes sowie die Wahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfungskommission für die nächsten zwei Jahre.

Im Rechenschaftsbericht ließ Christine Müller die Vereinsaktivitäten der Jahre 2016 und 2017 Revue passieren. Sie berichtete über die Arbeit des Vorstandes, bedankte sich bei dessen Mitgliedern für ihr Engagement, bei den Aktiven, die ehrenamtliche Tätigkeiten ausgeführt haben sowie bei den Übungsleiterinnen und Vertreterinnen, die bei Krankheit und Urlaub die Leitung der Sportstunden übernahmen. Auch kulturelle Veranstaltungen fanden Erwähnung, die einen festen Bestandteil im Vereinsleben darstellen. Die Vorsitzende wies auf den hohen Stellenwert der Weiterbildung der Übungsleiterinnen hin, durch die der Verein ein vielfältiges Spektrum an Gymnastik- und Bewegungsprogrammen zur Herz-Kreislauf-Stärkung und zum Muskelaufbau anbieten kann.

Die Kassenwartin, Heike Müller, trug den Finanzbericht vor und gab Auskunft über Einnahmen und Ausgaben. Weiterhin stellte sie den Finanzplanentwurf 2018 vor. Beate Günther, 2. Rechnungsprüferin, erstattete Bericht über die vorgenommenen Kassenprüfungen und empfahl, da es keine Beanstandungen gab, der Entlastung des Vorstandes zuzustimmen. Nach einer aktiven Aussprache zu den vorgenannten Berichten wurde dies durch die Mitglieder mehrheitlich angenommen. Weiterhin wurden angekündigte Satzungsänderungen von den stimmberechtigten Mitgliedern mit einer Stimmenenthaltung angenommen und verabschiedet.

Ein besonderer Höhepunkt waren die Ehrungen verdienter Mitglieder des Sportvereins. Geehrt wurden die Vorstandsmitglieder für ihre Arbeit in den Jahren 2016/2017, das ausscheidende Vorstandsmitglied Barbara Holtze sowie Sportler mit zehn- und 20-jähriger Mitgliedschaft.

Nach der haushaltsmäßigen Entlastung des im Jahre 2016 gewählten Vorstandes erfolgte die Wahl der Wahlkommission, welche die Wahl des zukünftigen Vorstandes durchführte. Anschließend wurden die Kassenprüferinnen gewählt.

Das Schlusswort sprach die wiedergewählte Vorsitzende Christine Müller. Sie bedankte sich für das ihr erneut entgegengebrachte Vertrauen und wünschte allen Mitgliedern ein gesundes und erfolgreiches Sportjahr 2018.



Lange dabei: Die Ehrung von Mitgliedern der SG Rot-Weiß seit 20 Jahren war einer der Höhepunkte der Versammlung.

Foto: e.b.



**Sebastian's  
Zweiradladen**  
Platanenstraße 7  
15370 Fredersdorf  
**Michael Sebastian**

- Motorroller • Schnellreparatur
- Lieferservice • Fahrradverleih

Tel./Fax 03 34 39-61 88 • [www.sebastians-zweiradladen.com](http://www.sebastians-zweiradladen.com)

Reparatur & Verkauf





**Frank Ausserfeld**  
Ernst-Thälmann-Straße 16  
15370 Fredersdorf  
Telefon (03 34 39) 63 69  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr  
Sa 8.00-13.00 Uhr

**Kastanien  
Apotheke**

## ➔ Aus den Fraktionen

Die Fraktion „DIE LINKE“ informiert

# Ein Weg von sechs Jahren Dauer im Rückblick

Regina Boßdorf zur Einweihung des Verwaltungsneubaus der Gemeinde

Auszüge der Rede von Regina Boßdorf (DIE LINKE), Vorsitzende der Gemeindevertretung beim Jahresempfang der Gemeinde am 21. April 2018 zur Einweihung des Verwaltungsneubaus:

Vor sechs Jahren ist ein Teil der Verwaltung aus damals hier stehenden Baracken mit den verschimmelten Dämmplatten auf das ehemalige Burdageleände an der B 1 gezogen. Der restliche Teil ist vor vier Jahren auf das Burdageleände gezogen und eineinhalb Jahre dauerten die Baumaßnahmen und nun endlich konnte die Verwaltung in

den zeitgemäßen Verwaltungsbau mit einem strukturierten Computernetz und im Katastrophenfall als Katastrophenzentrum einziehen.

Die Planungsarbeiten wurden am 29. März 2012 beschlossen mit der Beschlussvorlage Neubau Rathausergänzungsbau, Wirtschaftlichkeitsrechnung für die Ausführung nach EnEV 2009 / Passivhausstandard und Festlegung der Baukostenobergrenze. Am 30. August 2012 erging die Entscheidung zur Art und Weise der Vergabe der Architektenleistung für den Rathausergänzungsbau.

Am 25. Oktober 2012 begann der Architektenwettbewerb Neubau Rathausergänzungsbau, dessen Auslosung am 29. August 2013 bestätigt wurde.

Am 14. April 2014 wurde das Ergebnis der Auslobung der europaweiten Ausschreibung des Architektenwettbewerbes bekannt gegeben. Das Architekturbüro Brüch - Kunath gewann. Die Baugenehmigung wurde in der sechsten Kalenderwoche 2016 erteilt. Am 22. Februar 2016 sind dann im Vergabeausschuss die Leistungsverzeichnisse für 76 Prozent der Bauleistung bestätigt worden und die Ausschrei-

bungen liefen an. Grundsteinlegung im Jahr 2016 und Richtfest im Jahr 2017 folgten.

Mit der Einweihung ist das Bauvorhaben mit der guten Arbeit des Architekturbüros Brüch - Kunath unter Einhaltung der Baukostenobergrenze erfolgreich abgeschlossen worden.

Möge in dem Hause der Geist der Offenheit, der Toleranz, der Ehrlichkeit, der Mitbestimmung der Mitarbeiter und der frühzeitigen stetigen Mitnahme der Bürgerinnen und Bürger als Steuerzahler und Finanzier des Rathausergänzungsbau's allzeit vorherrschen.



## ➔ Aus der Gemeinde



Erinnerung an 1953: Vor 65 Jahren heirateten Annegret und Rolf Deubner, jetzt wurde „Eiserne Hochzeit“ gefeiert.

Repro: privat

## „Man muss über alles reden“

### Annegret und Rolf Deubner feierten Eiserne Hochzeit

(bey). Wer die „Eiserne Hochzeit“ feiern kann, hat entweder großes Glück oder den richtigen Partner fürs Leben gefunden – wahrscheinlich aber beides: Annegret und Rolf Deubner konnten am 9. Mai dieses seltene Jubiläum begehen.

Vor genau 65 Jahren gaben sie sich in Thüringen das Ja-Wort. Sie trug damals ein elegantes Kleid im Blauton, er einen schicken Anzug. „Die Zeremonie fand im kleinen Kreis statt und es hat geschneit“, erinnert sich der inzwischen 88-jährige Senior. Vielleicht war das ein gutes Omen für die Verliebten. „Meine Uroma prophezeite uns jedenfalls unter den weißen Flocken ‚Reichtum im Alter‘, sagt Rolf Deubner und lächelt verschmitzt.

Irgendwie hatte die Uroma doch Recht,

als 20 Jahre war er beispielsweise als Ortsvorsitzender für die Jugendweihe verantwortlich. Er hielt Kontakt zu Schulen und hielt ebenso die Festreden. Auch in Bürgerbewegungen war er aktiv und gestaltete durch sein Engagement den Ort mit.

Manchmal fand seine Frau das allerdings ein bisschen zu viel des Guten. „Du bist nach Feierabend zu oft für die Gemeinde unterwegs, hat sie zu mir gesagt“, berichtet der ehemalige Bekleidungsingenieur.

Bekannt sind jedenfalls beide in Fredersdorf-Vogelsdorf. Denn Annegret Deubner arbeitete Jahrzehnte als Drogeristin und HO-Verkaufsstellenleiterin. In ihrer Freizeit wurde früher oft gemeinsam gewandert, erzählen beide. Acht Mal habe Rolf zum Beispiel die

Ihr Vertrauen bleibt unsere Verpflichtung



**BESTATTUNGEN SPRYCHA**  
Familienbetrieb

Gute Bestatter werden  
weiterempfohlen!



Gern sind wir für Sie da:  
Tel. 033439 / 14 47 77 (24 h)



Rückblick auf ein schönes Leben zu zweit: Der 88-jährige Rolf Deubner, Gattin Annegret war während des Fototermins im Krankenhaus. Foto: S. Bey

**ATRIUM**  
BESTATTUNGEN

Ihr seriöser Berater in der Vorsorge und zuverlässiger  
Begleiter im Trauerfall

Am Bahnhof 2, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf  
Tag und Nacht (033439) 8808

[www.atrium-bestattungen.de](http://www.atrium-bestattungen.de)

Montag - Freitag 9.00 - 16.00 Uhr  
Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung

finden die Jubilare. Denn das „reich“ beziehen sie auf die tolle Familie, die sie haben: Zwei Töchter und drei erwachsene Enkel. „Wir sehen uns regelmäßig, werden oft angerufen und wissen immer was die anderen tun“, berichtet der Fredersdorfer. Am meisten freut es ihn, wenn er von den jungen Leuten um Rat gebeten wird. Einen guten Draht zur jungen Generation hat Deubner schon lange. Mehr

Rennsteig-Tour gemacht. Auch mit den Enkeln sind sie gerne verreist. Gab es denn nie Streit? „Auseinandersetzungen kamen schon mal vor, aber unsere Devise lautet: man muss immer über alles reden und gemeinsam eine Lösung finden“, erklärt der rüstige Jubilar. Mit Gartenarbeit hält er sich fit. Sie kümmert sich ums Haus und steigt noch regelmäßig auf ihren Hometrainer.

Gefeiert wurde der besondere Hochzeitstag im Kreise der großen Familie. Und dabei auch gesungen, denn musikalisch sind nicht nur die alten Deubners, sondern auch alle anderen. Rolf spielt sogar Gitarre.

Er und seine Annegret, die sich damals während einer Zugfahrt kennenlernten, wo es sofort zwischen ihnen „funkte“, wünschen sich, dass sie weiterhin einigermaßen gesund bleiben.

Trost gibt der Himmel, von den Menschen erwartet man Beistand.

Ludwig Börne



**BESTATTUNGEN D. Schulz**  
15366 Hönow  
Neuenhagener Chaussee 4  
☎ 03342/36910 Tag und Nacht

15370 Petershagen  
Eggersdorfer Str. 42 a  
☎ 033439/81981 Tag und Nacht

[www.bestattungen-d-schulz.de](http://www.bestattungen-d-schulz.de)





## ↳ Leserbrief

### Markt wird hier nicht helfen

#### Standpunkt zur Wohnungssituation in der Gemeinde

In der Bundestagsitzung am 19. April 2018 wurde über die Situation auf dem Wohnungsmarkt diskutiert. Fast alle Redner waren der Meinung, dass es absolut notwendig sei, mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Betont wurde, dass viele Bürgermeister das Problem als gravierend ansehen und zum Schwerpunkt ihrer Arbeit erklärt haben.

In Fredersdorf-Vogelsdorf heißt es, wenn junge Leute wegziehen müssen, weil sie keine Wohnung finden, Wohnungsfragen werde der „Markt“ lösen. Auch ältere Menschen finden schwer passenden Wohnraum. Ich sehe keinen Markt, der helfen wird, dass wir nicht viele junge Leute verlieren. Offensichtlich haben auch Abgeordnete im Bundestag wenig Vertrauen darauf,

dass die Wohnungssituation sich von alleine lösen wird.

Auch der Umgang mit dem Gutshof scheint mir fragwürdig. Viele engagierte Bürger haben dafür gesorgt, dass das Gelände nach und nach nutzbar wurde. Jetzt soll der „Markt“ die weitere Nutzung übernehmen.

Man redet über Bürgerbeteiligung. Dann wird aber entschieden, ohne dass die Bürger sich ernst genommen fühlen können. Die nächsten Wahlen in der Kommune sind nicht fern. Wenn die Menschen nicht immer mehr zu der Auffassung kommen sollen, „die machen ja sowieso was sie wollen“, müsste sich wahrscheinlich etwas ändern.

Christa Großmann

### Einwohnerin will anregen

#### Was würde Fredersdorf-Vogelsdorf attraktiver machen?

Mal angenommen, Sie erhalten fünf Millionen Euro und können diese für Projekte in Ihrer Gemeinde ausgeben ... wo würden Sie, lieber Einwohner, investieren? Was läge Ihnen besonders am Herzen?

1. Schutz, Erhaltung und nachhaltige Gestaltung der Grünflächen und Bäume als unsere Verantwortung für künftige Generationen?

Wie denken Sie zum Beispiel über eine behindertengerechte Gestaltung des Schlossparks mit seinen historischen baulichen Ruinen?

2. Schaffung oder Umgestaltung von Sport- und Freizeitflächen für alle Generationen?

Was halten Sie zum Beispiel von einer Schwimmhalle?

3. Bau/Gestaltung eines Mehrgenerationenhauses – ähnlich des Bürger- und Kreativhauses in Bruchmühle – beziehungsweise einer Begegnungsstätte mit gastronomischem und kulturellem Flair?

4. Ausbau des Radwege- und interkommunalen Wanderwegenetzes? Welcher Radweg hätte Ihre Priorität?

Bitte geben sie mir eine Rückmeldung zu diesen oder anderen Themen, die Sie persönlich bewegen. Im Rahmen meiner Möglichkeiten als sachkundige Einwohnerin im Ortsentwicklungs- und Bauausschuss (OEBA) werde ich mich dafür einsetzen.

Regine Schuhr  
schuhr.r@gmx.de

Leserbriefe stellen nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion dar. Diese behält sich vor, zu kürzen und zu redigieren. Die Beiträge dürfen maximal 1.200 Zeichen umfassen. Die presserechtliche Verantwortung trägt die Redaktion.

### „Was mich als Bürger bewegt“

#### Gemeindevertretung im Vergleich mit Bürgerbeirat

Seit dem 27. Mai 2015 gibt es den Bürgerbeirat Fredersdorf/Nord (BBFN). Ich wohne seit vier Jahren dort und wurde über einen Nachbarn für die Arbeit desselben, wie auch die der Gemeindevertretung (GV) und ihrer Ausschüsse interessiert.

Es ist interessant, wie die gewählten Gemeindevertreter die Interessen jeweils wahrnehmen. Die Vertreter der Parteien „beharken“ sich nicht aus oder mit sachlichen Gründen, sondern, weil die andere Partei eben die andere Partei ist. So wie ich es empfand, war auch die gegenseitige Abneigung des Bürgermeisters und der Vorsitzenden der Gemeindevertretung erlebbar. Organisierte Bekundungen von Gruppenvertretern behindern zudem sachliche Auseinandersetzung. Abgeordnete enthalten sich der Stimme

oder sind gegen Beschlüsse. Warum? Ist eben so? Muss das so sein? Nein, meine ich. Der Bürgermeister zieht sich bei Stellungnahmen auf Vorschriften zurück. Ist eben so! Schade, meine ich. Nach zwei Sitzungen der GV nahm ich an zwei Sitzungen des BBFN teil. Keine Parteivertreter, sondern Interessenaustausch von Bürgerinnen und Bürgern. Die zu beratenden Vorlagen der nächsten Gemeindefassung, eine Baumordnung und der öffentliche Nah-/Busverkehr wurden mit Für und Wider behandelt. Ohne persönliche Vorwürfe oder Interessen. Die Interessen der Einwohner standen im Mittelpunkt.

Hier werde ich gerne weiter mitarbeiten. Es geht ja um meine Gemeinde.

Dr. Andreas Henselmann

### Kein Dankeschön wert?

#### Mitglieder der Volkssolidarität nicht eingeladen

Wir, die Mitglieder der Volkssolidarität, halten es für bedenklich, dass die von uns benannten Mitglieder vom Bürgermeister nicht zum diesjährigen Jahresempfang der Gemeinde eingeladen wurden. Alle eingeladenen Gäste leisten ohne Abstriche umfangreiche ehrenamtliche Arbeit. Die Ortsgruppe der Volkssolidarität ist mit fast 200 Mitgliedern aber der einzige Verein, der sich um die Belange der Seniorinnen und Senioren im Ort kümmert. Sie versucht den Lebensabend so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten, indem immer mittwochs eine Veranstaltung stattfindet. Es gibt Vorträge zu aktuellen politischen, kulturellen oder medizinischen Problemen, es treten Chöre auf. Gesellige Nachmittage mit Musik, Kaffee und selbstgebackenem Kuchen runden die Zusammenkünfte ab. Zum

Geburtstag werden die Mitglieder mit einem kleinen Blumenstrauß geehrt, wobei den Jubilaren von den Kindern der Kita „Wasserflöhe“ noch extra ein Ständchen dargebracht wird. Seit vielen Jahren existieren die Interessengruppen z.B. Kegeln, Skat, Foto, Rückenschule, Verkehrssicherheit, Kreatives Gestalten, Tages- und Mehrtages-Reisen und die Tanzgruppe „Die lustigen Bandscheiben“. Nicht hoch genug zu schätzen sind die Betreuerinnen, die den Kontakt durch Krankenbesuche zu Hause und im Krankenhaus halten. All diese Aktivitäten werden realisiert durch Mitglieder, von denen die meisten nun über 80 Jahre alt sind und oft selbst Unterstützung benötigen. Und das Alles ist kein Dankeschön wert?

Gunhild Grimm

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Reinigung von Privathäusern
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung
- Gartenarbeiten

Kleintransporte  
mit Multicar!



Andritzki

Gebäudeservice GmbH  
Geschäftsführer: Malte Andritzki  
Rüdersdorfer Str. 19  
15370 Vogelsdorf  
Tel. (033439) 5 44 64  
Fax (033439) 5 44 65



RAUM AUSSTATTER

Meisterbetrieb Jens Krüger

Maler- und Tapezierarbeiten  
Bodenbeläge · Parkett · Laminat  
Sonnen- u. Insektenschutz · Gardinen

15370 Fredersdorf · Arndtstraße 38a  
Tel. 033439 81529 · Fax 033439 75870  
www.krueger-raumausstattung.de

seit 1976



## ➔ Bürger fragen - Verwaltung antwortet

# Alles rund um die Kita-Betreuung in der Gemeinde

Antworten auf Fragen, die viele Eltern kleiner Kinder beschäftigen

### 1. Welche Kitas gibt es in Fredersdorf-Vogelsdorf?

In Fredersdorf-Vogelsdorf gibt es zurzeit acht Kitas:

- Die Kitas „Krümelkiste“ in der Loosestraße in Fredersdorf-Nord, „Pfliffige Krümel“ in der Waldstraße in Fredersdorf-Süd sowie die „Krümelbude“ in der Walter-Kollo-Straße in Fredersdorf-Süd, die in Trägerschaft des Vereins Krümelbude e.V. beziehungsweise der Krümelbude gGmbH stehen. Spätestens Anfang nächsten Jahres kommt die Kita „Wiesenkrümel“ in der Posentschen Straße/Ecke Mozartstraße in Fredersdorf-Nord hinzu.
- Die Kita „Avicus“ in der Rüdersdorfer Straße in Vogelsdorf sowie die Kita „Verbindungsweg“ in Fredersdorf-Nord, die in der Trägerschaft des AVICUS beziehungsweise des Humanistischen Verbandes stehen sowie
- Die Kitas „Sonnenschein“ an der Mittelstraße in Vogelsdorf, „Else Kühne“ an der Posentschen Straße in Fredersdorf-Nord sowie die Kita „Wasserflöhe“ in der Brückenstraße am S-Bahnhof in Fredersdorf-Süd, die in Trägerschaft der Gemeinde liegen.

Insgesamt bieten die Kitas in der Gemeinde zurzeit Platz für 681 Kinder. Mit der Eröffnung der Kita „Wiesenkrümel“ werden noch einmal 70 Plätze dazukommen. Darüber hinaus stehen rund 60 Plätze bei Tagesmüttern zur Verfügung. Eine Gesamtübersicht der Kitas mit Informationen zur Anzahl der Plätze und den pädagogischen Konzepten sowie zu den Tagesmüttern ist im Internet auf der Internetseite [www.fredersdorf-vogelsdorf.de](http://www.fredersdorf-vogelsdorf.de) unter der Rubrik „Bildung/Familie/Kultur“ -> „Kinderbetreuung“ zu finden.

### 2. Wie melde ich mich für einen Betreuungsplatz an?

Sobald das zu betreuende Kind geboren ist, kann eine Bedarfsmeldung erfolgen. Eine zentrale Stelle für die Bedarfsmeldung für alle Kitas in der Gemeinde gibt es nicht. Jeder Träger entscheidet selbst über die Aufnahme von Kindern und das Verfahren.

- a) Bedarfsmeldung für eine der drei kommunalen Kitas: Das Anmeldeformular ist im Internet auf der Webseite der Gemeinde ([www.fredersdorf-vogelsdorf.de](http://www.fredersdorf-vogelsdorf.de)) unter der Rubrik „Verwaltung“ -> „Formulare“ verfügbar oder bei der Verwaltung erhältlich. In der Anmeldung



*Fleißiger Nachwuchs: Kinder der Kita Sonnenschein in Vogelsdorf hatten Freude beim diesjährigen Frühjahrsputz.*

Foto: e.b.

kann angegeben werden, in welcher der kommunalen Einrichtungen die Betreuung des Kindes gewünscht wird. Die Abgabe der Anmeldung kann persönlich in der Verwaltung, per Post (Lindenallee 3, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf) oder per E-Mail an [p.petsche@fredersdorf-vogelsdorf.de](mailto:p.petsche@fredersdorf-vogelsdorf.de) vorgenommen werden.

- b) Bedarfsmeldungen für eine der Kitas in freier Trägerschaft (Krümelkitas, Kita Verbindungsweg, Kita AVICUS) sind direkt beim jeweiligen Träger vorzunehmen. Auch die Anmeldung bei Tagesmüttern erfolgt direkt bei diesen. Die Kontaktdaten der Einrichtungen in privater Trägerschaft und der Tagesmütter sind unter dem in Punkt 1. genannten Link zu finden.

### 3. Wann werden Kinder aufgenommen?

Im Regelfall erfolgt die Aufnahme neuer Kinder in den Kindertagesstätten der Gemeinde jeweils zum Schuljahreswechsel, da dann die fünf- und sechsjährigen Kinder aus den Einrichtungen in die Schule wechseln. In der Zeit dazwischen sind die Plätze in den meisten Kitas – darunter in den drei kommunalen Kitas mit 303 Plätzen – in der Regel voll belegt und es können nur Plätze vergeben werden, wenn sie durch Umzug frei werden. Allerdings stehen im Allgemeinen ausreichend Plätze in Kitas bei freien Trägern oder bei Tagesmüttern zur Verfügung, so dass jedem Kind zu nahezu jedem

Termin während des Jahres ein Betreuungsplatz im Gemeindegebiet angeboten werden kann.

### 4. Was beinhaltet der Rechtsanspruch?

Nach dem Brandenburgischen Kindertagesstättengesetz haben alle Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf Betreuung in einer Kindertagesstätte, der unabhängig von der familiären Situation (etwa der Berufstätigkeit der Eltern) besteht. Das Vorliegen der Voraussetzungen für einen Rechtsanspruch wird durch das Jugendamt des Landkreises Märkisch-Oderland als Träger der öffentlichen Jugendhilfe auf Antrag durch einen entsprechenden Bescheid festgestellt. Der Landkreis hat die Aufgabe, die Kindertagesstättenbetreuung für die Einwohner der Gemeinden in Märkisch-Oderland zu gewährleisten. Der Nachweis über das Bestehen des Rechtsanspruchs muss bei der Aufnahme des Kindes durch Vorlage des Bescheides des Landkreises erbracht werden.

### 5. Nach welchen Kriterien erfolgt die Aufnahme der Kinder?

Die Vergabe der vorhandenen Betreuungsplätze für die kommunalen Einrichtungen erfolgt durch die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf als deren Träger in Abstimmung mit den jeweiligen Leiterinnen.

Mit der Bedarfsmeldung erfolgt der Eintrag zum jeweiligen Anmeldedatum in die bei der Gemeinde zentral geführte

Anmeldeliste für die kommunalen Kitas. Die Vergabe der Betreuungsplätze erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen unter Berücksichtigung der Gruppenstruktur (Altershomogenität) in den Kindertagesstätten, der vorrangigen Aufnahme von Geschwisterkindern sowie der angegebenen Wunschkita. Ähnliche Kriterien sind Grundlage für die Aufnahme bei freien Trägern und bei den Tagesmüttern. Bei Fragen zum Vergabeverfahren bei den freien Trägern und bei den Tagesmüttern geben diese gerne Auskunft.

Aufgrund der vorgenannten Vergabekriterien erfolgt bei der Gemeinde keine Nummerierung in der Anmeldeliste, nach der die Vergabe der freien Betreuungsplätze erfolgt. So können beispielsweise Kinder zwischen eins und drei nicht direkt aufgenommen werden, wenn lediglich Plätze in einer Gruppe von fünf- bis sechsjährigen Kindern vorhanden sind.

### 6. Werden berufstätige Eltern bei der Platzvergabe bevorzugt berücksichtigt?

Da sich der Rechtsanspruch auf Betreuung nach dem Brandenburgischen Kindertagesstättengesetz auf das Kind und nicht die Eltern bezieht, ist aufgrund des Gleichbehandlungsgrundsatzes eine bevorzugte Berücksichtigung von Kindern berufstätiger Eltern nicht möglich.

### 7. Wann und wie erfahre ich, ob meine Anmeldung erfolgreich war?

Da meist im April/Mai eines jeden Jahres die Schuluntersuchungen der Lernanfänger abgeschlossen sind, steht erst dann fest, wie viele Kinder tatsächlich die Kitas verlassen. Wegzüge oder Rückstellungen von Kindern – trotz entsprechenden Alters – können sich auf die Zahl der frei werdenden Plätze auswirken. Sobald die Zahl der frei werdenden Plätze bekannt ist, werden die Eltern über die Aufnahmemöglichkeit ihres Kindes in eine der Kitas in der Gemeinde vom jeweiligen Träger informiert.

In Abhängigkeit der freien Plätze in den Kitas und bei den Tagesmüttern sowie der Anzahl der Anmeldungen werden die Wünsche der Eltern zu den Einrichtungen berücksichtigt, was aber nicht in jedem Fall gewährleistet werden kann.

Sollte nach erfolgter Anmeldung der Betreuungsbedarf entfallen, ist dies der Gemeinde beziehungsweise dem freien Träger mitzuteilen, um den freien Platz schnellstmöglich anderen Eltern anbieten zu können.

**➔ Bürger fragen - Verwaltung antwortet**

# Feste Regeln mit kleiner „Hintertür“

## Kinderärztliche Versorgung: Kein Angebot in Fredersdorf-Vogelsdorf

### Warum gibt es in Fredersdorf-Vogelsdorf keinen Kinderarzt?

In der näheren Umgebung findet sich in Petershagen-Eggersdorf eine Praxis mit zwei Kinderärztinnen. In Neuenhagen gibt es zwei Kinderarztpraxen und auch in der Immanuel Klinik in Rüdersdorf sind zwei Kinderärzte tätig.

Trotz der stetig steigenden Kinderzahlen in Fredersdorf-Vogelsdorf gibt es in der Gemeinde derzeit keinen eigenen Kinderarzt. Dies liegt daran, dass sich ein Arzt nur dann niederlassen kann, wenn laut dem Brandenburger Zulassungsausschuss für Ärzte, einem paritätisch besetzten unabhängigen Gremium aus Vertragsärzten und Krankenkassenvertretern, Bedarf besteht. Die Messzahl dafür beträgt 3.990 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre auf einen Kinderarzt. Diese Messzahl wird aber nicht pro Kommune errechnet, sondern auf das Plangebiet, das bei Kinderärzten aus dem gesamten Landkreis Märkisch-Oderland besteht.

Rechnet man die Gesamtzahl der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre im Landkreis Märkisch-Oderland durch 3.990 und vergleicht sie mit den insgesamt zwölf ambulant tätigen Kinderärzten, kommt man auf einen rechnerischen Versorgungsgrad von

168 Prozent und damit sogar auf eine Überversorgung mit Kinderärzten. Neuzulassungen von Kinderärzten werden deshalb jetzt und auch in absehbarer Zukunft nicht erteilt. Auch wenn es gerade in Zeiten, in denen Kinderkrankheiten und Erkältungen „Saison“ haben, bei den vorhandenen Ärzten zu langen Wartezeiten kommen kann.

Es gibt dabei allerdings eine kleine „Hintertür“, wie die Kassenärztliche Vereinigung auf Anfrage mitteilt: „Unbeschadet der Anordnung von Zulassungsbeschränkungen darf der Zulassungsausschuss dem Zulassungsantrag eines Arztes entsprechen,

wenn ein zusätzlicher Vertragsarztsitz unerlässlich ist, um die vertragsärztliche Versorgung in einem Versorgungsbereich sicherzustellen.“ Wenn also konkret ein ausgebildeter Kinderarzt einen Antrag auf Zulassung mit dem Hinweis auf eine bestehende Unterversorgung im Altkreis Strausberg stellt, wird der Zulassungsausschuss prüfen, ob trotz statistisch ausreichender Versorgung die Zulassung eines weiteren Kinderarztes erforderlich ist. Hierzu werden unter anderem die niedergelassenen Ärzte im Einzugsgebiet um Einschätzung der Versorgungslage gebeten, ob Patienten unversorgt sind.

**➔ Aus der Verwaltung**

# Deutliche Geschwindigkeitsüberschreitungen an der Seestraße

## Ergebnisse der Verkehrsmessung werden an Polizei weitergeleitet

In der dunklen und frostigen Jahreszeit sind die Ergebnisse der Verkehrsmessgeräte der Gemeinde im Hinblick auf die Geschwindigkeiten nur bedingt aussagefähig, da in der Regel im Sommer schneller gefahren wird. Dagegen ist die Zahl der erfassten Fahrzeuge im Sommer eher niedriger, wenn viele vom Auto auf das Fahrrad

umsteigen. Die von November bis Februar erzielten Messergebnisse zeigen allerdings, dass besonders in der Seestraße in Vogelsdorf die Geschwindigkeitsvorgabe von den meisten Kfz-Fahrern deutlich überschritten wird. Da die Gemeinde nicht „blitzen“ darf, werden auch diese Messergebnisse von der Gemeinde an die Polizei mit

der Bitte weitergeleitet, zu den auffälligen Zeiten und Wochentagen tätig zu werden.

Ab April bis September/Okttober sind die Messgeräte dann wie im vergangenen Jahr wieder regelmäßig jeweils 14 Tage an wechselnden Standorten im Einsatz. Die Ergebnisse werden etwa vierteljährlich im Ortsblatt ver-

öffentlicht. Vorschläge von Anliegern für Messstandorte (Straße, möglichst auch Hausnummer, wobei ein Laternenmast zur Anbringung des Messgerätes vorhanden sein muss) nimmt der zuständige Mitarbeiter der Verwaltung Uwe Dähnert (Tel.: 033439 835-461; E-Mail: u.daehmert@fredersdorf-vogelsdorf.de) entgegen.

### Ergebnisse der Verkehrserfassungen im Gemeindegebiet

Messort	Bollensdorfer Allee	Bollensdorfer Allee
Fahrtrichtung	Schöneicher Allee	Kreisverkehr/Ortsausgang
Messzeitraum	07.11. - 20.11.2017	07.11. - 20.11.2017
Erlaubte Geschwindigkeit	50 km/h	50 km/h
Erfasste Fahrzeuge	33.524	31.838
0-49 km/h	20.208 (60,28 %)	15.391 (48,34 %)
50-59 km/h	11.905 (35,51 %)	14.469 (45,45 %)
60-69 km/h	1.260 (3,76 %)	1.798 (5,65 %)
70 km/h und mehr	151 (0,45 %)	180 (0,57 %)
Stunde der meisten Überschreitungen	15:00 - 16:00 Uhr	15:00 - 16:00 Uhr
Wochentag des größten Verkehrs / Fahrzeuge	Freitag, 17.11. / 2.840	Freitag, 17.11. / 2.702

Messort	Gustav-Freytag-Str. 27	Gustav-Freytag-Str. 27
Fahrtrichtung	Martin-Luther-Str.	Bollensdorfer Allee
Messzeitraum	23.11. - 06.12.2017	23.11. - 06.12.2017
Erlaubte Geschwindigkeit	30 km/h	30 km/h
Erfasste Fahrzeuge	6.447	8.515
0-29 km/h	2.472 (38,34 %)	2.825 (33,18%)
30-39 km/h	3.523 (54,65 %)	4.777 (56,10%)
40-49 km/h	433 (6,72 %)	865 (10,16%)
50 km/h und mehr	19 (0,29%)	48 (0,56%)
Stunde der meisten Überschreitungen	14:00 - 15:00 Uhr	07:00 - 08:00 Uhr
Wochentag des größten Verkehrs / Fahrzeuge	Freitag, 01.12. / 543	Freitag, 24.11. / 769

Messort	Seestraße 45 D	Seestraße 45 D
Fahrtrichtung	Bundesstraße 1	Rüdersdorfer Straße
Messzeitraum	23.11. - 06.12.2017	23.11. - 06.12.2017
Erlaubte Geschwindigkeit	30 km/h	30 km/h
Erfasste Fahrzeuge	4.838	3.133
0-29 km/h	479 (9,90 %)	109 (3,48 %)
30-39 km/h	1.989 (41,11 %)	977 (31,18 %)
40-49 km/h	1.702 (35,18 %)	1.324 (42,26 %)
50 km/h und mehr	668 (13,81 %)	723 (23,08 %)
Stunde der meisten Überschreitungen	6:00 - 7:00 Uhr	15:00 - 16:00 Uhr
Wochentag des größten Verkehrs / Fahrzeuge	Freitag, 24.11. / 438	Mittwoch, 06.12. / 284

Messort	Fließstraße	Fließstraße
Fahrtrichtung	Enst-Thälmann-Straße	Fredersdorfer Straße
Messzeitraum	14.02. - 27.02.2018	14.02. - 27.02.2018
Erlaubte Geschwindigkeit	50 km/h	50 km/h
Erfasste Fahrzeuge	44.004	36.598
0-49 km/h	8.583 (19,50%)	7.719 (21,09%)
50-59 km/h	27.329 (62,11%)	22.278 (60,87%)
60-69 km/h	7.172 (16,30%)	5.793 (15,83%)
70 km/h und mehr	920 (2,09%)	808 (2,21%)
Stunde der meisten Überschreitungen	15:00 - 16:00 Uhr	16:00 - 17:00 Uhr
Wochentag des größten Verkehrs / Fahrzeuge	Freitag, 16.02. / 3.937	Freitag, 16.02. / 3.248



## ➔ Aus der Verwaltung

### Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf - Service der Gemeinde für unsere Gewerbetreibenden

Firma	Wer wird gesucht	Kontakt	Telefon	Mail
Heino Schulz GmbH	Anlagenmechaniker/in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Frau Gold	033439/76026	info@heino-schulz.de
Heino Schulz GmbH	Auszubildenden zum 01.08.2018 Anlagenmechaniker/in –Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Frau Gold	033439/76026	info@heino-schulz.de
HPC AG Standort Fredersdorf	Bauingenieur/in und Geowissenschaftler/in	Herr Fels	033439-1442-11	www.hpc.ag/de/hpc-stellenanzeigen
Multiraumzentrum Berlin-Brandenburg Iske & goetz GbR	Monteur/in für Bauelemente	Herr Iske	033439-79476	info@mz-bb.de www.multiraumzentrum.de
Kita Avicus	Erzieher/in	Frau Schulz	0171/1705777	
Metall und Kunst- Stoff eB	Elektriker/in Kundendiensttechniker/in	Herr Schim- ming	0151-40002300	
Alltagshilfe Orchidee	Pflegedienstleitung stellv. Pflegedienstleitung	Frau Franze	0151/20103924	bewerbung@alltagshilfe-orchidee.de www.alltagshilfe-orchidee.de
Katharinenhof im Schloßgarten Katharinenhof am Dorfanger	Pflegefachkraft (m/w) Pflegehelfer (m/W)	Frau Schröter	033439-5300530	www.katharinenhof.net
AVICUS Hauskrankenpflege	Pflegefachkraft (m/w) Krankenschwester (m/w) Altenpfleger/in Pflegeassistent/in	Frau Schulz	033439/144045	
KUFLISKE BAU GmbH	Baggerfahrer (m/W) gern Rentner auf 450 €Basis 3-4 Tage im Monat AZUBI-Maurer (m/w) ab August 2018	Frau Rothe	033439-126930	info@kufliske-bau.de
RSS GmbH Radio Systems Service	Elektriker (m/w) Monteur (m/w) Teamassistent (m/w) CAD-Planer (m/w)	Herr Sturzebe- cher	033439/188911	info@rss-gmbh.com www.rss-gmbh.com
AVA GmbH Kommunikationstechnik	Elektriker, Monteur (auch Quereinsteiger) für bundesweiten Einsatz	Herr Liehr	033439-17790	info@ava-com.de



## Personalsuche der ortsansässigen Firmen im Ortsblatt



Viele in Fredersdorf-Vogelsdorf ansässige Unternehmen suchen nach gutem Personal. Gleichzeitig suchen viele unserer Einwohner interessante Aufgaben, ohne Stunden in der S-Bahn oder im Auto auf dem Weg zu Arbeitgebern in Berlin zu verbringen. Über das Ortsblatt wollen wir unsere Unternehmen und unsere Einwohner zusammenzubringen – ohne Kosten für die Unternehmen und ohne hohen bürokratischen Aufwand für die Verwaltung oder den Verlag. Deshalb gibt es seit einigen Monaten eine Rubrik „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“. Gewerbetreibende können kostenfrei mit kurzen Angaben zu

### - Wer sucht? - Wer wird gesucht? - Firmenkontakt

ihre offenen Stellen bekannt machen. Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Gewerbetreibende mit Sitz in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf oder mit einer Filiale in Fredersdorf-Vogelsdorf, für die Personal gesucht wird. Die Angaben zu den Spalten sind von den Firmen in veröffentlichungsfertiger Form je Spalte 50 Anschläge inklusive Leerzeichen anzuliefern. Ein

Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung besteht nicht. Schadensersatzansprüche bei Nichtveröffentlichung sind ausgeschlossen.

Der Redaktionsschluss für die Kurzstellenanzeigen und Veröffentlichungstermin für die nächsten Ausgaben sind:

<b>Redaktionsschluss:</b>	<b>25.05.2018</b>	<b>Veröffentlichungstermin:</b>	<b>16.06.2018</b>
<b>Redaktionsschluss:</b>	<b>02.07.2018</b>	<b>Veröffentlichungstermin:</b>	<b>21.07.2018</b>
<b>Redaktionsschluss:</b>	<b>07.07.2018</b>	<b>Veröffentlichungstermin:</b>	<b>18.08.2018</b>

Gewerbetreibende aus der Gemeinde können ihre Angaben für die drei Spalten formlos mit dem Betreff „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ bis zum jeweiligen Redaktionsschluss an [j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de](mailto:j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de) senden.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, eine zusätzliche kostenpflichtige Stellenanzeige im Ortsblatt zu schalten. Informationen hierzu erteilt Claudia Lamina (BAB LokalAnzeiger Tel. 0176/56600445 oder Anzeigenannahme: 03341/490 590).

## ➔ Bürger fragen - Verwaltung antwortet

**Ist es nicht günstiger, die unbefestigten Straßen, die erst in drei und mehr Jahren gebaut werden, provisorisch durch eine Asphaltdecke zu befestigen, als jährlich dort das Schiebeprogramm durchzuführen?**

Einfach eine Asphaltdecke über den nicht befestigten Untergrund zu ziehen, funktioniert aus technischen Gründen nicht. Eine Asphaltdecke, selbst wenn sie nur einige Jahre bis zum Neubau

der Straße halten soll, benötigt einen tragfähigen und frostsicheren Untergrundaufbau. Sonst würde die neue Asphaltdecke schon nach sehr kurzer Zeit starke Mängel aufweisen, die wiederum aufwändige und teure Reparaturarbeiten nach sich ziehen würden. Wenn man die Kosten für eine Untergrundbefestigung und eine provisorische Asphaltdecke ins Verhältnis mit den Kosten für das „Schieben“ setzt,

kommt man zu dem Ergebnis, dass die Erstellung der provisorischen Asphaltdecke teurer ist, als die Straßen sogar zwei (!) mal im Jahr über 20 Jahre zu schieben. Dazu käme, dass die Kosten für die provisorische Asphaltdecke über Beiträge zum großen Teil durch die Anlieger finanziert werden müssten und die Entsorgung des Asphalts, wenn die Straße dann grundhaft neu gebaut wird, die Straßenbaukosten erhöhen würden.

Eine provisorische Asphaltdecke ist also aus Sicht von Anliegern und Gemeinde keine Alternative zum „Schieben“ der Straßen. Allerdings ist auch das Schieben der Straßen keine dauerhafte Lösung, weil die Probleme wie Schlaglöcher, Schlamm und Staub dadurch nur kurze Zeit gemindert werden können. Eine wirkliche Lösung der Probleme wird erst mit dem grundhaften Ausbau dieser Straßen erreicht.

# ➔ Veranstaltungen

## ➔ BERATUNG / INFORMATION

Vorstand und Beirat beraten

### Volksolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

**Montag, 04.06.2018, 09 & 10.30 Uhr,**  
IG Rückenschule

**Dienstag, 07.06.2018, 09.30 Uhr,**

**Donnerstag, 07.06.2018, 13.30 Uhr,**  
IG Senioren im Straßenverkehr mit  
der Fahrschule Kaiser aus Strausberg

**10.06. bis 17.06.2018** Brandenburger  
Seniorenwoche siehe gesondertes  
Programm

**Montag, 11.06.2018, 09 & 10.30 Uhr,**  
IG Rückenschule

**Montag, 11.06.2018, 14 Uhr,** IG Kegeln  
im Hotel „Flora, Preiskegeln mit dem  
Siedlerverein Fredersdorf Nord

**Dienstag, 12.06.2018, 13 Uhr,** IG  
Kreatives Gestalten

**Mittwoch, 13.06.2018, 14 Uhr,** Auf-  
tritt IG SuM – 25jähriges Jubiläum

**Freitag, 15.06.2018,** Tagesfahrt nach  
Stettin

**Montag, 11.06.2018, 09 & 10.30 Uhr,**  
IG Rückenschule

## Impressum

**Herausgeber:** Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH,  
Eisenbahnstraße 92–93, 16225 Eberswalde

**Auflage:** 6.300

**Erscheinungsweise:** monatlich

**Redaktion:** Uwe Meier, Steffi Bey  
u.meier@bab-lokalanzeiger.de

**Anzeigenannahme:** BAB LokalAnzeiger, Tel. 03341/490 590

**Anzeigenberater:** Claudia Lamina, Tel. 0151/56 60 04 45

**Satz:** BAB LokalAnzeiger, August-Bebel-Str. 2, 15344 Strausberg

**Druck:** Nordost-Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2  
17034 Neubrandenburg, www.nordost-druck.de

**Vertrieb:** Express – MedienVertrieb GmbH & Co. KG  
Tel. 03341/490 59 11, info@bab-lokalanzeiger.de

**Redaktionsschluss:** 4. Mai 2018



**BERND HUNDT IMMOBILIEN**

*Wenn 's um Qualität geht*



Fragen kostet nichts!

Sie denken darüber nach, Ihre  
Immobilie zu verkaufen? Dann sollten  
Sie nichts dem Zufall überlassen!

☎ 03362 / 88 38 30

15569 Woltersdorf - Strandpromenade 5

www.Bernd-Hundt-Immobilien.de



## 25. Brandenburgische

10.06.–17.06.2018

# SENIORENWOCHE



### Sonntag · 10. Juni 2018

#### Eröffnungsfeier in der Begegnungsstätte, Waldstr. 26

14.00 Uhr Kaffee + Kuchen mit musikalischer  
Untermalung mit Stimmungs-DJ

### Dienstag · 12. Juni 2018

#### Ausflug nach Dresden mit Besichtigung der Frauenkirche

7.30 Uhr Abfahrt Bahnhof Fredersdorf Südseite

Anmeldung erforderlich am Samstag, 2.6.18, in der Zeit  
von 9 bis 12 Uhr bei Werner Krahl, Tel. 033439-80179

### Freitag · 15. Juni 2018

#### Vortrag im neuen Verwaltungsgebäude (Sitzungssaal)

15.00 Uhr Frau Dr. Becker erzählt Ortsgeschichte  
in Geschichten

### Sonntag · 17. Juni 2018

#### Abschlussfeier in der Begegnungsstätte, Waldstr. 26

14.00 Uhr Kaffee + Kuchen und Musik mit dem  
Oranke Trio

FREIER EINTRITT ZU ALLEN VERANSTALTUNGEN.



## Service

### Exklusiv nur hier!

Einen Gruß aus  
Fredersdorf-  
Vogelsdorf  
verschenken  
„Kräuter-Heze“



Wiebe's immer  
freundlich!

## Getränke-Markt

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord  
Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax -4 04 41  
Mo-Fr 8.30-19.00 Uhr, Sa 8.00-13.00 Uhr

5427/az25

TÄGLICH EINSCHALTEN LOKALE NACHRICHTEN ÜBER DEN  
SAT-GEMEINSCHAFTSKANAL BB-MV LOKAL-TV  
MO.-FR. 19-19.30 UHR, SA.+SO. 22-22.30 UHR



## Hilfe im Notfall

Polizei:	110
Feuerwehr:	112
Rettungsdienst:	112
Öffentliche Transport- und Rettungsleitstelle:	Telefon: 0335/1 92 22
Polizei Schutzbereich MOL	
Hauptwache Strausberg: Märkische Str. 1	Telefon: 03341/33 00
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 13 Uhr bis 7 Uhr	Telefon: 116 117
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst für Neuenhagen, Fredersdorf-Vogelsdorf und Umland: Rufbereitschaft montags, dienstags, donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs, freitags von 13 Uhr bis 20 Uhr, am Wochenende von 7 Uhr bis 20 Uhr unter	Telefon: 0180/55 82 22 32 45
nach 20 Uhr unter	Telefon: 116 117
oder die Immanuel Klinik Rüdersdorf	Telefon: 033638/8 30
Krankenhaus Strausberg, Prötzeler Chaussee 5	Telefon: 03341/5 20
Immanuel-Klinik Rüdersdorf, Seebad 82	Telefon: 033638/8 30
Ambulanter Hospizdienst	
Sterbe- und Trauerbegleitung	Telefon: 03341/3 08 18
Frauennotruf des DRK	Telefon tagsüber: 03341/49 61 55 Tag und Nacht: 0170/5 81 96 15
Frauenschutzwohnung MOL	Telefon: 03341/49 61 55
Tierschutzverein Strausberg und Umgebung e.V.	Telefon: 033638/6 22 13
Bereitschaftsdienste:	
Gasversorgung (EWE AG)	Telefon: 01801/39 32 00
Wasserverband Strausberg-Erkner	Telefon: 03341/34 31 11
E.DIS AG	Netzkundenservice-Nummer: 03361/3 39 90 00 Störungsnummer: 03361/7 33 23 33



Wartung  
bis 30 KW  
154,70 EUR

## Kundendienst 24h

- Heizungswartung Gas und Öl
- Viessmann ist unsere Hausmarke
- Typen offener Wartungsservice
- Wartung an Wärmepumpen
- Badumbau
- Trinkwasserinstallation
- Rohrreinigung/Verstopfungsbeseitigung
- Rohr Kamerabefahrung
- Wartung von Abwasserpumpen

VIESSMANN



### Wir sind da wenn Sie uns brauchen!

- Schnelle Hilfe bei Havarien und Störungen
- Termintreue und Pünktlichkeit
- Ersatzteillager mit über 3000 Artikel
- Wartungskunden werden VIP bedient
- Angebote kurzfristig
- Kleinreparaturen



Kalk an den Duschen und Armaturen?  
Wir haben die Lösung!



Büro Tel. 033439/76026 • Notdienst 24h 0171/4503341